



Sozial innovative Projekte in der Armutsbekämpfung und –prävention

Fachtagung Soziale Innovation
Erfahrungen, Kontroversen, Perspektiven

Prof. Dr. Jörg Dittmann
Hochschule für Soziale Arbeit
Institut Sozialplanung, Organisationaler Wandel und Stadtentwicklung

2.2.2018, Olten

Gliederung

1. Ziele der Studie und Umsetzung
2. Begriffsverständnis
3. Ergebnisse Online-Befragung
4. Systematisierung nach Handlungsfeldern
5. Ergebnisse qualitativer Vertiefungsteil
6. Fazit und Diskussion



1. Ziele der Studie und Umsetzung

Programm: Das Nationale Programm gegen Armut (2014-2018)



Ziele der Studie

- Sichtung und Systematisierung sozial innovativer Projekte in der Armutsbekämpfung und –prävention

Umsetzung

- Quantitative Online-Befragung (-> Bestandssichtung)
 - 26 Kantone (Sozialämter und Bildungsdirektionen), 28 Gemeinden, 10 Städte
- Qualitative Interviews (-> Vertiefung von Projekten)
 - 16 Projektverantwortliche



2. Begriffsverständnis

Multidimensionales Armutsverständnis

- Armut ist mehr als ein finanzieller Mangel
- Mangel und Belastungen in zentralen Lebensbereichen (Wohnen, Arbeit, Gesundheit, Bildung)

Relatives Konzept sozialer Innovationen

- Kontextabhängigkeit sozialer Innovation
 - «Ein Projekt, dass in der Region Y als sozial innovativ gilt, wird in Region Z anders bewertet»
- Subjektivitätsgehalt bei Innovationseinschätzungen
- Generalisierung sozialer Innovation setzt einen Überblick über das Untersuchungsfeld voraus



2. Begriffsverständnis

Was ist unter sozialer Innovation zu verstehen?

- Erstmalige fundierte Situationsanalyse
- Aufgreifen einer neuen Dimension der Armut
- Anwendung einer neuen Methode oder eines neuen Ansatzes
- Definition einer neuen Zielgruppe
- Projekte mit besonderer positiver Wirkung
- Projekte mit hoher Übertragbarkeit (z.B. auf andere Regionen der Schweiz)



Soziale Innovation erzeugt einen generierten Mehrwert im Umgang mit Armut

Rücklauf sowie Angabe von sozial innovativen Projekten gruppiert nach Institutionen

Institution	Grundgesamtheit	Teilnahme an der Online-Befragung	Rücklaufquote	Institutionen mit sozial innovativen Projekten	Anzahl eingeebene sozial innovative Projekte
Kantonales Sozialamt	26	23	88%	14	28
Kantonale Bildungsdirektion	26	19	73%	6	16
Stadt (Sozialdienst)	10	7	70%	4	9
Gemeinde (Sozialdienst)	28	10	36%	8	10
Total	90	59	66%	32	63



3. Ergebnisse Online-Befragung

Begründung für die soziale Innovation des Projekts, Mehrfachnennungen möglich

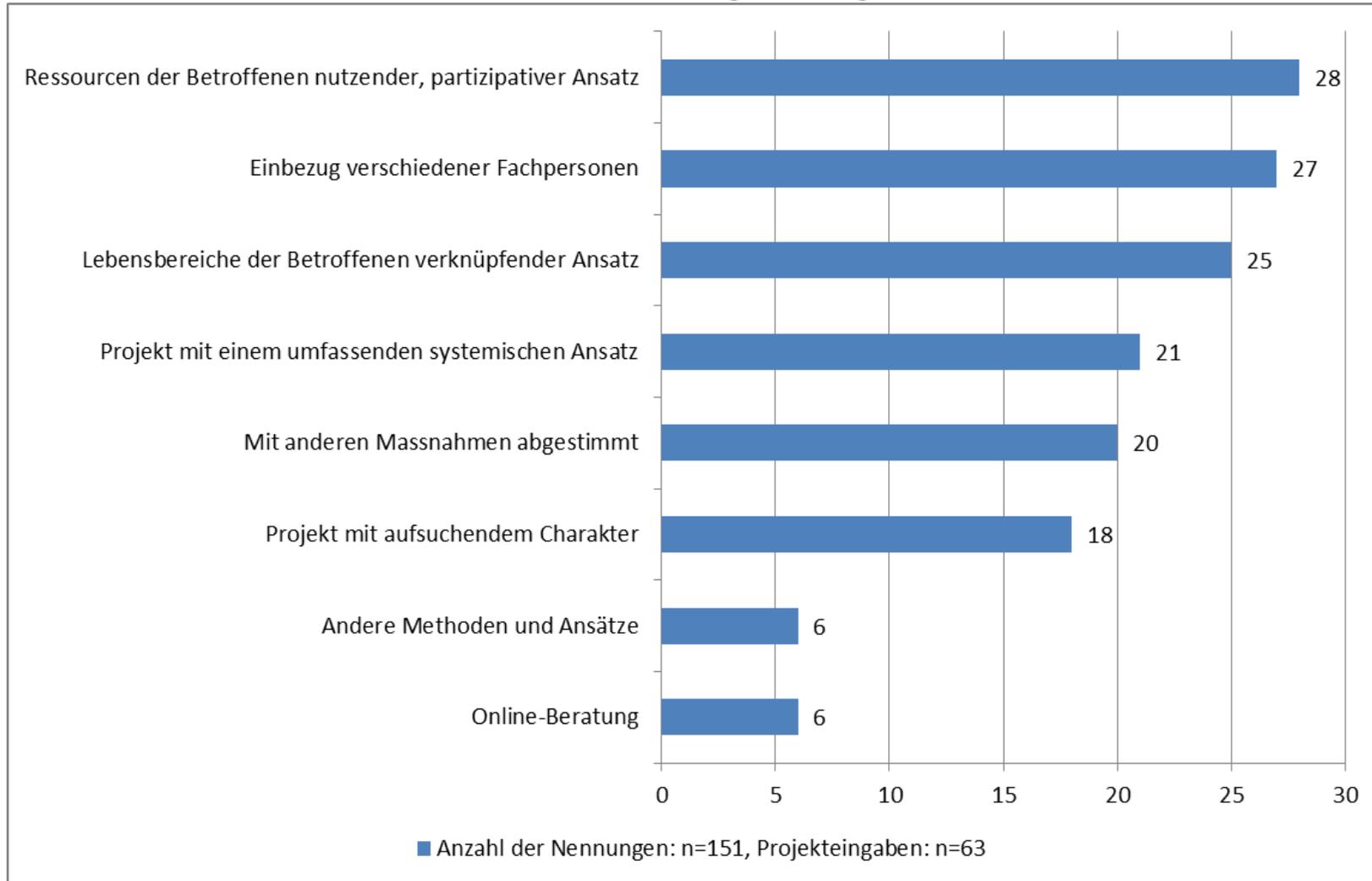
Begründung	Häufigkeit	%-Anteil am Total
Aufgreifen einer neuen Armutdimension	36	57
Anwendung einer neuen Methode oder eines neuen Ansatzes	44	70
Definition einer neuen Zielgruppe	38	60
erstmalige Durchführung einer fundierten Situationsanalyse	41	65
Andere Gründe (offene Antwortkategorie)	31	49
Total (Projekteingaben)	63	100

Übersicht über die wichtigsten Antworten zur offenen Frage nach einem weiteren oder anderen Innovationsmotiv

- Fast 100 Prozent Bestandsaufnahme
- Koordination und Zusammenarbeit [der Akteurinnen und Akteure]
- Koordination von 25 Einzelmassnahmen
- Niederschwelliger Zugang [zu den Angeboten]
- Unterbruch des sozialen Abstiegs [der Betroffenen]
- Monitoring und Analyse [Sozialbericht]
- Individualisiertes Coaching beim Zugang und bei der Beratung
- Anwendung des Projekts auf der Gemeindeebene
- Anwendung des Projekts auf der kantonalen Ebene
- Neue sozialpolitische Fragestellung
- Arbeitsintegration trotz bescheidener Deutschkenntnisse des Adressaten bzw. der Adressatin
- Armutsprävention als neuer Ansatz in der Stadt
- Anwendung eines Teillohn-Modells
- Miteinbezug der Wirtschaft, Verantwortungsübernahme privatwirtschaftlicher Akteure und Akteurinnen
- Einbezug der ganzen Gemeinde

3. Ergebnisse Online-Befragung

Begründung für die soziale Innovation des Projekts: Anwendung neuer Methoden und Ansätze, Mehrfachnennungen möglich



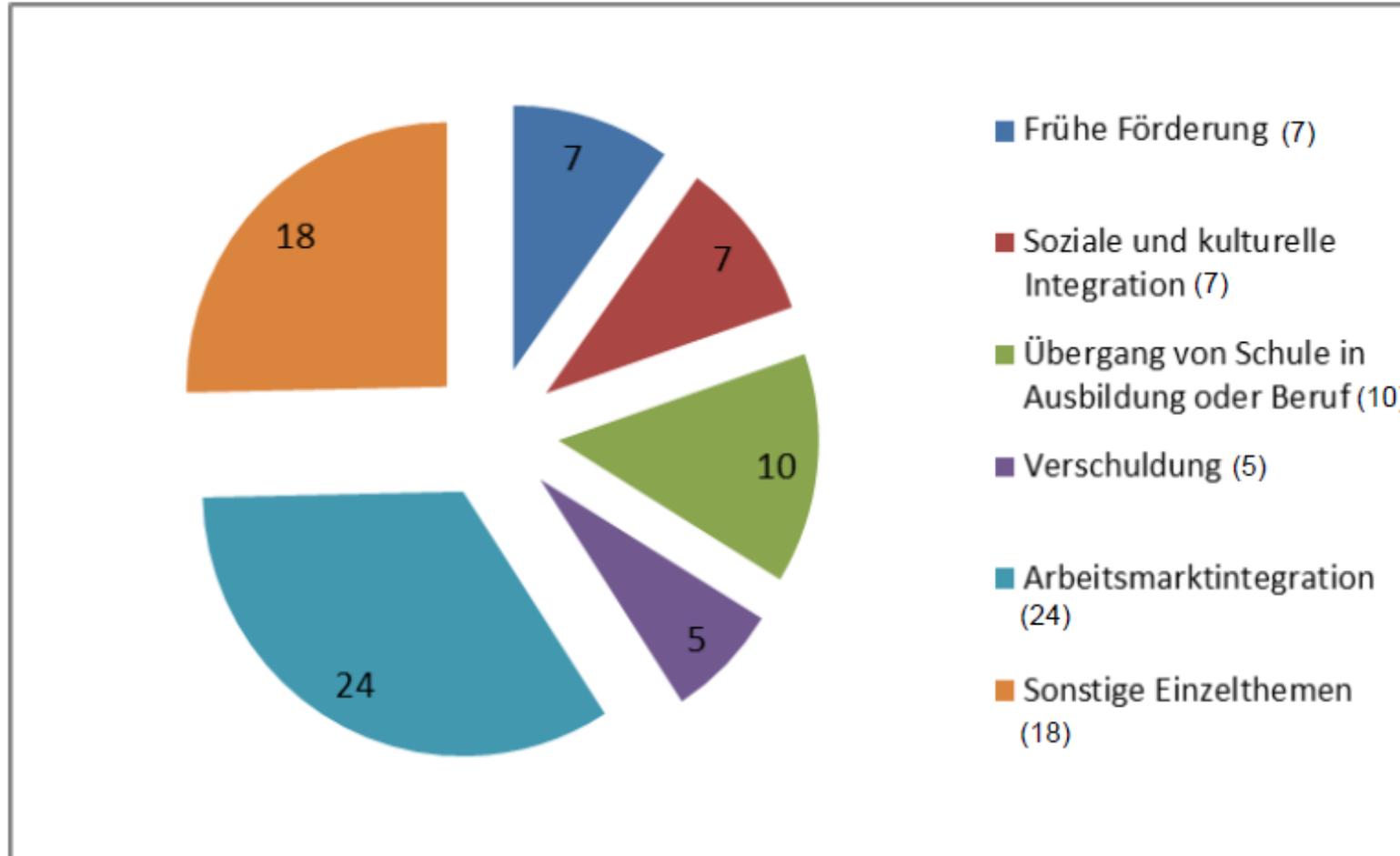


3. Ergebnisse Online-Befragung

- Den Projekten werden häufig gleich mehrere Innovationsmerkmale zugeschrieben
 - 25 Projekte kombinieren Armutsdimension, Zielgruppe und Methode/Ansatz
- 9 Projekte benennen Working Poor und 11 Projekte bewerten Altersarmut als neue Armutsdimension
- Hohe subjektive Wirksamkeitseinschätzung (55 von 63 Projekten)
 - ABER: Bei weniger als einem Drittel ist die Wirksamkeit geprüft (nur bei 5 Projekten wird auf eine Evaluation verwiesen)
- Regionale Übertragbarkeit wird als sehr hoch eingeschätzt (60 von 63 Projekten)
- 33 Projekte wurden in ein Regelangebot überführt
- Lebenslauforientierung wird häufig mit sozialer Innovation in Zusammenhang gebracht

4. Systematisierung nach Handlungsfeldern

Einteilung der sozial innovativen Projekte nach Handlungsfeldern, dargestellt ist die Anzahl der Projekte



Anmerkungen: In einigen Projekten überschneiden sich die Handlungsfelder. Dadurch liegt die Anzahl der dargestellten Handlungsfelder (n=71) über der Anzahl der genannten Projekte (n=63).



5. Ergebnisse qualitativer Vertiefungsteil

Neue Wege in der Armutsbekämpfung und –prävention werden deutlich!

- auf den regionalen/lokalen Kontext massgeschneiderte Projekte
- keines der Projekte entsteht im «luftleeren Raum» (Erfahrungen, Wissen)

Erfolgsfaktoren sozial innovativer Projekte werden bestätigt und ergänzt

- Fundierte Situationsanalysen
- Sicherung der Zugänge zur Zielgruppe
- Netzwerkorientiertes und kooperatives Vorgehen
- Projektanpassungen während der Pilot- und Umsetzungsphase
- Beharrlichkeit und Kompetenzen des Initianten/der Initiantin
- Notwendige Unterstützung durch Politik und weiterer Stakeholder



Überblick: Vertiefungsprojekte

<p>Frühe Förderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Guter Start ins Kinderleben, Kanton Thurgau • Deutsch für die Schule, Chur 	<p>Arbeitsmarktintegration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategia interdepartimentale per inserimento professionale, Kanton Tessin • ENTER – vom Bittgang zum Bildungsgang Berufsabschluss, Kanton Basel-Stadt • Ausbildung Migranten Holz, Kanton Bern • Jobtimal.ch, Stadt Bern • Ablösung von prekären Arbeitsplätzen, Stadt Bern • Coaching für Ausgesteuerte, Stadt Zürich • Gewerbe trägt Verantwortung, Gemeinde Aarberg 	<p>Übergang von Schule in Ausbildung oder Beruf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Match-Prof, Kanton Bern
<p>Soziale und kulturelle Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Case Management Integration für Flüchtlinge, Kanton Aargau • Pôle Insertion+, Kanton Freiburg 	<p>Verschuldung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Programme cantonal de lutte contre le surendettement, Kanton Genf • Piano il franco in tasca, Kanton Tessin 	<p>Sonstige Einzelthemen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Coaching Familles, Kanton Waadt • Concept d'entreprise sociale productive (NE-ESO)



6. Fazit und Diskussion

- Soziale Innovation im Umgang mit Armut zeigt sich vor allem im regionalen und lokalen Kontext
- Multidimensionales Armutsverständnis ist bereits ein Innovationstreiber
- Es gibt keinen Königsweg sozialer Innovation, aber (bekannte) Erfolgsfaktoren
- Innovative Projekte orientieren sich an bisherigem Erfahrungen u. Wissen und können ein «Vorbild» für neue Wege in der Armutsbekämpfung und –prävention sein



6. Fazit und Diskussion

1. Sind sozial innovative Projekte in der Armutsbekämpfung und –prävention plan-, steuer- und übertragbar?
2. Wie kann strukturell bedingter Armut innovativ begegnet werden (z.B. investive Sozialpolitik)?
3. Ist soziale Innovation bereits ein überfrachtetes Chiffre für jede Form des veränderten Umgangs mit Armut?

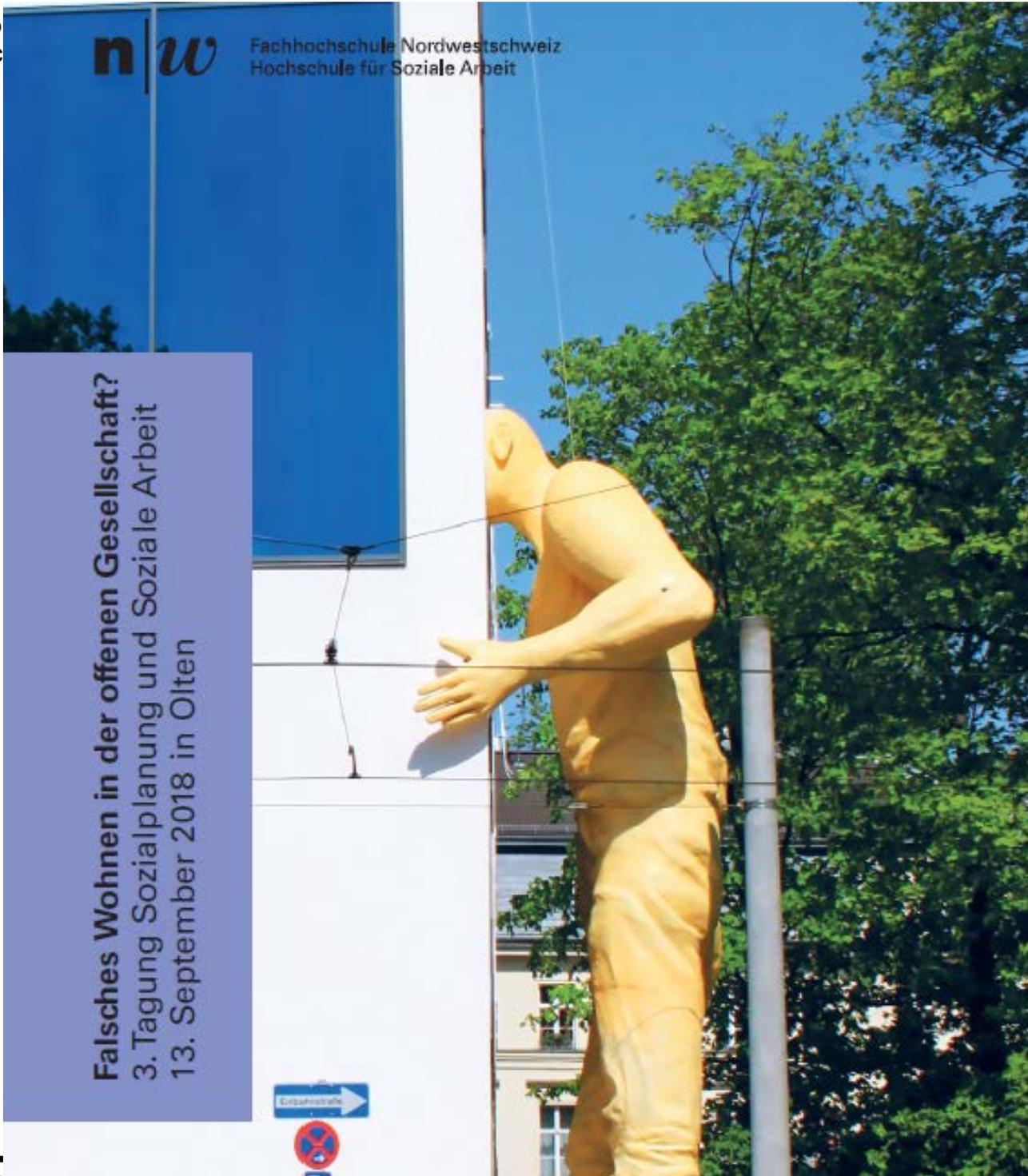


Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Merci de votre attention

Grazie per l' attenzione

Dittmann, Joerg et al. (2017): Mit Innovation gegen Armut. Beiträge Zur Sozialen Sicherheit. Forschungsbericht Nr. 17/16.
joerg.dittmann@fhnw.ch



Falsches Wohnen in der offenen Gesellschaft?
3. Tagung Sozialplanung und Soziale Arbeit
13. September 2018 in Olten